

Quelleninterpretation – Aspekte der Bearbeitung

Gliederung der Quelleninterpretation

1. Beschreibung der Quelle

1.1 Bestimmung des Materials:

- Verfasser/-in, Titel, Textart
- Ort und Datum der Erstellung und der Veröffentlichung
- Thema bzw. Motiv (bei künstlerischen Produkten)

1.2 Position des Sprechers/der Sprecherin (Ichform, Wirform, ohne Sprecher: expressiv, darstellend, appellativ)

1.3 Adressaten, Zielgruppen. Werden diese direkt angesprochen?

1.4 Anlass, ggf. Hinweis auf den hist. Kontext

1.5 Beschreibung

- des Inhalts: Berichten Sie über den Inhalt aus kritischer Distanz mit eigenen Worten; Schlüsselbegriffe dürfen zitiert, müssen aber „übersetzt“ werden. Ihre Rolle als Berichterstatler/-in muss sprachlich deutlich werden: Fremde Aussagen sind in Form der berichteten Rede wiederzugeben (→ Konjunktiv beachten!).
- der äußeren Form (nur soweit dies sinnvoll ist)

2. Analyse der Quelle

2.1 Aufbau des Bildes bzw. des Textes etc.

2.2 kompositorische Mittel und deren Wirkungen bzw. Bedeutungen erschließen: z. B. die Symbolgehalte von Objekten, Figuren- und Farbkompositionen bei Bildern – bei Texten die Sprache (Untersuchung von Textsignalen und wesentlichen rhetorischen Figuren)

2.3 Überprüfung des inneren Wahrheitsgehaltes und der inneren Logik

2.4 Aussage und Absicht/Ziele des Verfassers/der Verfasserin deuten

2.5 Stimmigkeit zwischen dem Inhalt, der Ausdrucksweise (z. B. sachlich oder pathetisch, vermittelnd, unterwürdig oder aggressiv) und der Aussage des Materials

3. Einbettung der Quelle in den Kontext

3.1 Ergebnisse der Analyse mit historisch-politischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen und/oder biografischen Hintergründen in Beziehung setzen.

3.2 Folgen untersuchen, die sich aus den Aussagen der Quelle für den Verfasser/die Verfasserin, die Adressaten/Zielgruppen bzw. andere Personen oder Gruppen ergaben.

4. Bewertung der Quelle

4.1 nach eher objektiven Kriterien (z. B. Realitätsgehalt, Ideologie → Ideologiekritik, Völkerrecht und Menschenrechte, einem historisch nachweisbaren Erfolg oder Misserfolg des Materials bzw. der damit transportierten Gesinnungen)

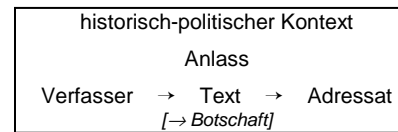
4.2 nach eher subjektiven Kriterien (z. B. moralische, ästhetische oder emotionale Orientierungen bzw. Einstellungen)

Die hier genannten Aspekte sollen als Orientierungshilfen dienen. Sie sind nicht schematisch, sondern dem Material und der damit verbundenen Problemstellung entsprechend anzuwenden. Oftmals können zu einigen Aspekten keine Angaben gemacht werden, während andere eventuell noch differenzierter betrachtet werden müssen.

Ergebnisse in den Bereichen 2–4 (Analyse, Einbettung, Bewertung) müssen behauptet, die Behauptung begründet und die Begründung durch den Quellentext (Zitate) oder allgemein anerkannte historische Tatsachen belegt werden:

Dreischritt des Behauptens, Begründens und Belegens.

Kommunikationsmodell zur Quellenbeschreibung



Sie informieren Ihre Leser/-innen aus kritischer Distanz über Form und Inhalt der Quelle.

Anforderungsbereiche:

Als Verfasser/-in eines Fachaufsatzes müssen Sie vor allem drei Aufgaben wahrnehmen:

- **Anforderungsbereich I:** Sie bestimmen die Quelle (Bestimmungsfaktoren siehe 1.1 – 1.4), beschreiben deren äußere Form und berichten über deren Inhalt (gedanklich und sprachlich distanzierte Haltung wahren!).
⇒ Beschreiben des Quellenmaterials bzw. der Sachverhalte unter Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen. (→ **Reproduktion**)
- **Anforderungsbereich II:** Sie rekonstruieren Zusammenhänge und analysieren Form und Inhalt der Quelle, z. B. Aufbau der Argumentation, Stichhaltigkeit der Begründungen, Widersprüchlichkeit von Aussagen oder Widersprüche zum historischen Geschehen etc. Sie berücksichtigen dabei die Bestimmungsfaktoren.
Das Neue (die Quelle) wird mit Bekanntem (gelernte historische Fakten) in Beziehung gebracht (z. B. durch einen Vergleich); bekannte Methoden werden bei der Quellenanalyse angewendet.
⇒ Analyse des Quellenmaterials bzw. der Sachverhalte unter Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen. Ergebnisse sind Schlussfolgerungen (Behauptung), die jeweils zu begründen und zu belegen sind. (→ **Reorganisation und Transfer**)
- **Anforderungsbereich III:** Sie erschließen die Aussage der Quelle sowie deren (beabsichtigte oder tatsächliche) Wirkungen und beurteilen sie, z. B. nach Kriterien – der Menschenrechte oder des Völkerrechts, – der Richtigkeit der Aussagen, – des historischen Erfolgs (z. B. eines Wahlprogramms); Sie erörtern die Bedeutung der Quelle – für Adressaten, Verfasser oder Dritte – für den historisch-politischen Fortschritt...
⇒ Zur Quelle und dem damit verbundenen Problem werden selbständig Lösungen und/oder Beurteilungen entwickelt und begründet. Ergebnisse sind Schlussfolgerungen (Behauptung), die jeweils zu begründen und zu belegen sind. Dabei sind die Lösungsverfahren selbständig zu entwickeln. (→ **Problemlösung**)

Bewertungskriterien für die Quellenbearbeitung

„Für die Bewertung kommt folgenden Aspekten besonderes Gewicht zu:

- fachliche Korrektheit
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und Methoden des Faches
- Folgerichtigkeit, Begründetheit und Verknüpftheit der Ausführungen
- Grad der Problemhaftigkeit, Multiperspektivität bzw. Kontroversität in der Argumentation
- Umfang der Selbstständigkeit
- konzeptionelle Klarheit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen und formaler Aspekte“ (Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit oder die äußere Form führen zu einem Abzug von 1 bis 2 Punkten.)

(KMK-EPA Geschichte vom 10.2.2005, 3.5.1 Kriterien der Bewertung)